



## Nachhaltige Gedanken

Die Erde wird wärmer

Seite 1

## Nachhaltiges aus der Welt

ReCup – Das Ende der Einwegbecher

Seite 2

## Nachhaltiges am MK

Die Schülerfirma mk:return

Seite 3

## Nachhaltiges zum Selbermachen

Papiertüte zum Selbermachen

Seite 4

## Nachhaltige Links und Apps

Apps

Seite 5



*Symbolbild für fossile Energie*

## Die Erde wird wärmer

Seit dem Zeitalter der Industrialisierung nutzt die Menschheit fossile Brennstoffe als Energiequelle. Bei der Energiegewinnung werden daher große Mengen an Treibhausgasen freigesetzt, die zu einer Erwärmung der Erde führen. Experten schätzen, dass die Durchschnittstemperatur auf der Erde bis Ende des Jahrhunderts um 4 °C ansteigen wird, mit dramatischen Folgen für die Umwelt.

Die Einsparmaßnahmen für Treibhausgase in Industrieländern werden durch den unbremsten Ausstoß von Treibhausgasen in China und Indien zunichte gemacht. China hat die USA bei den Emissionen bereits eingeholt, der Ausstoß pro Kopf ist jedoch in den Vereinigten Staaten mit 15,5 t deutlich höher als in China mit 6,6 t CO<sub>2</sub>, während es in Deutschland 8,9 t pro Bürger sind.

Die Folgen davon sind dramatisch: eine Veränderung des Klimas bewirkt ein Schmelzen der Polkappen und des Landeises, wodurch der Meeresspiegel ansteigt. Dies gefährdet insbesondere Küstenregionen und Inselstaaten mit Überflutungen und führt so zu „Klimaflüchtlingen“. Des Weiteren nehmen die Anzahl und Intensität der Naturkatastrophen zu, wodurch viel Leid entsteht.

Um die nachfolgenden Generationen zu schützen und ihr ein würdevolles und schönes Leben auf der Erde zu ermöglichen ist es wichtig, dass jeder einzelne von uns etwas gegen den Klimawandel unternimmt. Auch kleine Taten machen einen Unterschied.

### Quellen:

Text: <https://www.greenpeace.de/themen/klimawandel>

Abbildung: <https://www.pexels.com/de-de/foto/altes-gebäude-auspuff-draussen-elektrizitat-459728/>

Verantwortliche Autoren: Ole Schmidt, Jannes Kurth

## ReCup – Das Ende der Einwegbecher

Ein alltägliches Phänomen: Auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit wird beim Bäcker der morgendliche Kaffee mit auf den Weg genommen. Was mit dem Becher passiert? Natürlich landet er im Müll! Diesem Problem des Einwegbechersystems versucht ReCup, das Startup des Jahres 2018 laut Gruender.de, Einhalt zu gebieten. Aber kann dieses System auch Eingang in den Alltag finden?

Langfristig gesehen, ja. Jährlich werden 2,8 Milliarden Einwegbecher produziert und verbraucht. Den negativen Einfluss unserer alltäglichen Begleiter auf die Umwelt, sind wir uns oftmals nicht bewusst. Denn die Produktion

Mehrwegbecher-Pfandsystem für Coffee-to-go entwickelt.

Doch wie genau funktioniert ReCup? Gegen 1 € Pfand erhält man künftig an bundesweit 2 000 Standorten seinen Kaffee in einem ReCup Becher. Zur Auswahl stehen dabei drei verschiedene Größen (von 0,2 l bis 0,4 l), deren Motive abhängig vom Standort unterschiedlich gestaltet sind.

Außerdem können leere Becher bundesweit an allen ReCup-Standorten abgegeben werden, um das Pfand zurückzuerhalten. Durch die Reinigung vor Ort, können die Becher direkt für den



*Verschiedene Bechergößen von ReCup*

verursacht u.a. einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 111 000 t, 43 000 gefällte Bäume und 1,5 Milliarden Liter Wasserverbrauch.

Außerdem ist die Innenseite mit Kunststoff beschichtet, was ein Recycling fast unmöglich macht und bei der Entsorgung zu einer enormen Ressourcenverschwendung führt. Um dem Ganzen Einhalt zu gewähren, hat ReCup als erstes Unternehmen ein flächendeckendes

nächsten Kunden bereitgestellt werden.

Durch ReCup hat das Thema Ressourcenverbrauch durch Coffee-to-go Einwegbecher stark an Aufmerksamkeit gewonnen. Bereits jetzt konnte das Pfandsystem in vielen Städten realisiert werden, Ziel ist dabei eine bundesweite Etablierung. ReCup hat zudem im Januar 2019 in Durban (Südafrika) seinen ersten internationalen Ableger gestartet.

Braunschweig ist zwar noch nicht dabei, aber es wird daran gearbeitet, damit wir auch hier die Chance haben durch die Benutzung von ReCup die Umwelt schützen können.

### Quellen:

Text: <https://recup.de/>

Abbildung: <https://www.gruender.de/award>

Verantwortliche Autoren: Kevin Müller und Laurin Oppermann



*Mitarbeiter von mk:return bei der Arbeit*

## Die Schülerfirma mk:return

*Recycling für eine saubere Umwelt*

Die Schülerfirma des Gymnasiums Martino-Katharineum, mk:return, recycelt leere Druckerpatronen und -kartuschen, Plastikstifte und Handys. Diese werden von Mitschülern in eigene Sammelboxen eingeworfen, welche sich im Schulgebäude befinden. Auch Partnerfirmen aus der Region geben ihre leeren Druckerpatronen bei der Firma ab. mk:return unterstützt mit dem erwirtschafteten Geld schon seit über 15 Jahren ausgewählte Schulprojekte.

Vor über 15 Jahren hat die Firma angefangen, sein sich ständig entwickelndes Geschäftsprinzip aufzustellen, indem Druckerpatronen und -kartuschen, und seit kurzem auch Stifte in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden. Schon zu Gründungszeiten hat es sich mk:return zur Aufgabe gemacht, dass nicht mehr so viele wertvolle Ressourcen in den Müll geworfen werden, sondern solche Ressourcen sinnvoll zu nutzen. Somit wird die Umwelt geschützt, der Schule geholfen und Firmen unterstützt, umweltbewusst und ohne großen Arbeitsaufwand ihre alten Arbeitsutensilien zu entsorgen. Die Druckerpatronen werden von

mk:return an Interseroh, ein Unternehmen von Alba, geschickt, wo diese umweltverträglich wiederverwendet werden. Für dieses Engagement werden der Firma sogenannte GUPs (Grüne Umweltpunkte) gutgeschrieben. GUPs sind eine eigene Währung mit Wechselkurs zum Euro, welche die Abrechnung erleichtern sollen. Mit diesen GUPs konnte mk:return der Schule schon viele Sachwerte spenden und verschiedene Projekte unterstützen.

Aber nicht nur das Recyceln von Kartuschen u.ä. ist der Firma wichtig. So wird jeden Freitag eine Sitzung abgehalten, in der Arbeitsschritte und Aktionen, kurzum alles Organisatorische, besprochen wird. Dabei wird besonders Wert auf Professionalität und die Weiterbildung aller Mitarbeiter (Schüler) gelegt. Durch eine Mitgliedschaft bei mk:return lernen die Schüler die wirtschaftlichen Abläufe in einer Firma kennen und sammeln, zum Beispiel bei den von mk:return organisierten Rhetorikseminaren, wichtige Erfahrungen für das spätere Berufsleben.

Seit der Gründung am 23.04.2002 hat das Unternehmen schon über 50000 Druckerpatronen und -kartuschen gesammelt und recycelt. Bei Sammelaktionen, wie zum Beispiel "Meike der Sammeldrache", nimmt die Firma regelmäßig teil und ist schon mehrfach in Folge Gewinner in Niedersachsen geworden. Auch auf bundesweiter Ebene zählt mk:return schon seit Jahren zu den besten Schülerfirmen.

**Quellen:**

**Text:** <https://mk-return.de>

**Abbildungen:** ©mk:return 2019

**Verantwortliche Autoren:** Malte Nabel, Sebastian Norkauer

## Papiertüte zum Selbermachen

Der einfachste Weg, sich für Nachhaltigkeit einzusetzen, ist bei sich selbst anzufangen. Achte bei jedem Kauf eines Produkts oder einer Dienstleistung darauf, ob es nachhaltige Alternativen gibt. Überlege dir genau, was du wegwirfst. Einige Materialien, die im Müll landen, geben noch eine Menge her. Aus Abfallprodukten werden beim sogenannten Upcycling hochwertigere Gegenstände geschaffen. Im Netz finden sich viele schöne Beispiele für Upcycling. Viele davon sind jedoch so kompliziert, dass man sie selbst nur schwer oder nicht umsetzen kann. Im Folgenden stellen wir eine einfache, schnelle und vor allem nachhaltige Idee zum Upcycling vor.

1. Zwei bis drei Lagen der Zeitung vollständig entfalten.



2. Die kurze Seite so weit nach innen falten, dass ein Quadrat entsteht.



3. Das Ganze diagonal falten, es entsteht ein Dreieck. (Du kannst auch erst diagonal falten, um die Abmessung des Quadrats zu ermitteln.)



4. Eine der spitzen Ecken zur Mitte der gegenüberliegenden Kante falten.



5. Wenden und die andere spitze Ecke auf der Rückseite genauso falten.



6. Die Tüte an der verbleibenden 90°-Ecke "öffnen" und die vordere Ecke in das zuvor umgefaltete, spitze Dreieck schieben.

7. Wieder wenden und auch die rückseitige Ecke in die Spitze schieben.

8. Nun die Tüte öffnen und den Boden von innen etwas flachdrücken. Fertig ist eine stabile Papiertüte, die sogar von allein stehen kann.

### Quellen:

Text: <https://www.smarticular.net/muelltueten-und-einkaufstueten-ohne-kleben-aus-zeitungspapier-falten/>

Verantwortliche Autoren: Constantin von Conradi, Kjell Schwerdt

## Apps

### 1. **Ecosia**

<https://www.ecosia.org/>

Ecosia ist eine ökologisch inspirierte Suchmaschine. Ecosia nutzt mindestens 80 Prozent seines Gewinns aus Werbe-einnahmen, um der Umwelt zu helfen. Konkret unterstützt Ecosia ein Programm, mit dessen Unterstützung zahlreiche Bäume überall auf der Welt gepflanzt werden.  
*Erhältlich für Android und iOS.*



### 4. **Oreoco**

<https://www.oroeco.com/>

Eine sehr gute App, mit der man sowohl seinen ökologischen Fußabdruck ziemlich genau berechnen kann, als auch personalisierte Tipps für ein umwelt-bewussteres Verhalten erhalten kann.  
*Erhältlich für Android und iOS.*



### 2. **Zu gut für die Tonne**

<https://www.zugutfuerdietonne.de/>

Zu gut für die Tonne bietet zahlreiche Rezepte, um aus übriggebliebenen Lebensmitteln leckere Restegerichte zubereiten. Die App gibt außerdem Tipps zum Einkauf, zur richtigen Aufbewahrung und Verwertung von Lebensmitteln.  
*Erhältlich für Android.*



### 5. **GreenPower free battery saver**

<https://apkpure.com/de/greenpower-free-battery-saver/org.gpo.greenpower>

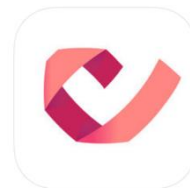
Eine App, die unnötige Funktionen des Smartphones beschränkt und so das Stromsparen erleichtert.  
*Erhältlich für Android.*



### 3. **Codecheck**

<https://www.codecheck.info/>

CodeCheck bietet umfassende Produktinformationen und -bewertungen. Durch einen Scan des Barcodes mit der CodeCheck-App wird unter anderem angezeigt, ob sich Parabene, Silikone, Palmöl oder auch Mikroplastik in Deiner Kosmetik befinden. Bei Lebensmitteln erkennt man, ob sich Zusatzstoffe, Palmöl, zu viel Zucker oder Fett darin verstecken. Für Veganer, Vegetarier, Menschen mit Laktoseintoleranz oder Glutenunverträglichkeit gibt es zusätzlich Warnungen.  
*Erhältlich für Android und iOS.*



### 6. **dropcountr**

<https://www.dropcountr.com/>

Eine App auf Community-Basis, die einem hilft, seinen Wasserverbrauch besser zu managen.  
*Erhältlich für Android und iOS.*



### 7. **Carbon**

<https://itunes.apple.com/us/app/carbon-know-your-footprint/id1186053939?mt=8>

Eine App die den persönlichen Energieverbrauch analysiert und in einen ökologischen Fußabdruck umwandelt.  
*Erhältlich für iOS.*



#### Quellen:

Text/Bilder: Internet, Android, iOS

Verantwortliche Autoren: Mariya Martiyenko, Henrik Kannengiesser

Mehr und auch ähnliche Apps sind aber auch noch anderswo zu finden.